

Arbeitsmöglichkeiten

Ist Job – Sharing - ein gutes Arbeitszeitmodell?

Was ist Job – Sharing?



Job – Sharing ist ein **Arbeitszeitmodell** und stammt aus den USA. Es ist eine Form der Halbtagsbeschäftigung. Zwei oder mehr Arbeitnehmer (m/w/d) teilen sich einen Arbeitsplatz/ eine Stelle und stimmen sich zeitlich und inhaltlich ab.

©FOTO Fotolia.com

Zum Beispiel

- Zwei Arbeitnehmer (m/w) teilen sich einen Arbeitsplatz zur Hälfte.
- Fünf Arbeitnehmer (m/w) teilen sich vier Arbeitsplätze. Jeder Arbeitnehmer hat 1 x in der Woche frei.

Wo findet man Job – Sharing vordergründig?

- Job – Sharing im Homeoffice
- Job – Sharing in der Geschäftsführungsetage
- Job – Sharing unter Managern
- Job – Sharing in der Büroarbeit, in der Verwaltung
- Job – Sharing in der Klinik unter Ärzten oder dem Pflegepersonal

Verdient man als Job – Sharer mehr?

Nein, der Arbeitnehmer arbeitet in Teilzeit und wird nach dem vereinbarten Stundenlohn oder Gehalt gleichbleibend bezahlt.

Für wen ist Job – Sharing ein Gewinn?

Die Vorteile von Job-Sharing

- Die Stelle lässt sich in der Regel sehr flexibel und ganz nach Bedarf zwischen den Arbeitnehmern aufteilen.
- Der Arbeitgeber bleibt außen vor. Für ihn ist wichtig, die Arbeit wird in hoher Qualität erledigt und die Kunden sind sehr zufrieden.

Ist Job – Sharing - ein gutes Arbeitszeitmodell?

- Was Führungskräfte oder die Mitarbeiter in Bezug der Arbeitsaufgaben und Arbeitszeit vereinbaren ist deren Angelegenheit. Das Teamergebnis zählt.
- Für die terminliche Planung im **Umgang mit der Familie und der Freizeitinteressen** ist Job – Sharing sehr geeignet.
- Insbesondere **für hochqualifizierte Stellen ist das Job – Sharing** von Vorteil. Genaue Abstimmungen, der Austausch von Fakten, die effiziente Übergabe der Schichten bringen Bewegung und Stabilität in den Arbeitsprozess.
- Die Arbeitsstelle ist **täglich** innerhalb eines sehr großen Zeitfensters immer besetzt. **Urlaub, Krankheit, Fehltage** wirken sich nicht negativ auf das Unternehmen aus.
- Zwei oder mehrere Arbeitnehmer teilen sich die **Verantwortung**. Das kann bei stressigen Jobs für Erleichterung sorgen.
- Job – Sharing Teams sind **produktiver** als andere Teams. Sie sind sehr klein und arbeiten somit äußerst effizient.
- Die Aufgaben können nach den **jeweiligen Stärken oder Vorlieben** aufgeteilt werden. Dadurch sind Job-Sharer oft motivierter und produktiver.
- Sie haben im Beruf einen **Partner (m/w), auf den Sie sich verlassen können** und damit ein gutes Gefühl. Auch in Ihrer Abwesenheit!

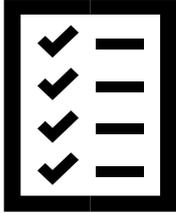
Die Nachteile von Job-Sharing

- Stimmt zwischen den Job – Sharern die Chemie nicht, kommt es zu Konflikten zwischen ihnen oder in der Firma.
- Wird einer der **Job-Sharer** krank, hat Urlaub oder will 1 Tag frei haben, muss der andere einspringen. Zudem müssen eindeutige Regelungen getroffen werden, was passiert, wenn einer der Job-Sharer ausfällt.
- Häufige Arbeitsübergaben, insbesondere zwischen mehr als zwei Parteien können bei mangelnder Absprache die Arbeitsabläufe im Unternehmen stören.
- **Job-Sharing** bedeutet natürlich immer auch einen Verzicht auf einen Teil eines vollen Gehalts.
- **Job-Sharing** kann eine produktive und sinnvolle **Arbeitszeitvariante** sein. Die Grundbedingung dafür ist jedoch, dass **die Chemie** zwischen den Arbeitnehmern absolut stimmt.

Arbeitsmöglichkeiten

Ist Job – Sharing - ein gutes Arbeitszeitmodell?

FAZIT: Bewerben Sie sich um einen Job – Sharing-Platz – vorzugsweise gleich im TANDEM.



Zusammengestellte Fakten wurden recherchiert unter

<https://www.tandemploy.com/de/blog/jobsharing-was-ist-das/>

<https://jobsharinghub.de/jobsharingmodelle>